

Monatsberichte September 2021

Nach den tiefdruckgeprägten Wetterlagen des Sommers übernahmen im September vor allem Hochdruckgebiete die Wetterregie. Im Großen und Ganzen war der September zu warm, sehr trocken und sonnig. Manchmal lagen Schwitzen und Frösteln im Tagesgang nah beieinander. Denn in klarer und trockener Luft gingen die Frühtemperaturen in der dritten Septemberdekade verbreitet in den niedrigen einstelligen Bereich zurück. In Sachsen stieg die Mitteltemperatur auf 14,9 °C (13,4 °C). Dazu gab es magere 30 l/m² (55 l/m²) Niederschlag. 155 Sonnenstunden (148 Stunden) wurden gezählt. Quelle: DWD

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.08.2021 in g	Durchschnitts-temperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkung
Köllitzsch	85	- 3.180	18,6	k.A.		
Schkeuditz	110	- 900	16,6	26,0		Der September war mit um 2°C erhöhter Temperatur sehr bienenfreundlich. Es war aber recht trocken, da nur 50% Niederschläge fielen und diese auch erst am Monatsende. Es konnten noch einige Kg Spättrachthonig geerntet werden bevor die Auffütterung erfolgte. Lärpertracht am Monatsanfang und Ackersenf ab Monatsmitte sorgten für meist regen Bienenflug. Suchbienen waren kaum unterwegs und somit auch keine Räuberengefahr. Der Milbenfall bei der Ameisensäurebehandlung mit dem Nassenheider Horizontalverdunster in der 3. Dekade war gering. Die Bienen sind gut versorgt. Problematisch könnten die spät blühenden Senfelder werden. 2021 war mit allen Besonderheiten ein sehr gutes Honigjahr.
Strelln	111	- 2.500	17,4	15,0		
Dresden II (Landtag)	112					
Burghammer	111	- 1.270	17,4	10,5		
Dresden I	114	- 3.810	18,0	21,0		
Leipzig II Grünau	113	- 3.100	18,3	k.A.		
Lzg. III Gymnasium	113	- 6.940	16,5	27,4		
Coswig	120	- 2.900	18,2	k.A.		
Leipzig I	124	- 4.600	16,7	k.A.		
Lonnewitz/Ganzig	132	- 1.830	17,0	k.A.		
Schwepnitz	155	- 200	18,4	k.A.		
Graupa	164	- 2.590	19,9	20,2	Efeu, Weiß- und Rotklee, Kornblumen, Bienenweide	Der Monat September war vor allen Dingen nun ein viel zu trockener Monat, im Vergleich zu den Vormonaten. 20,2 mm Niederschlag sind für die Natur und somit auch für die Bienen einfach zu wenig. Über 50% davon sind alleine an zwei Tagen gefallen (11,3mm), es waren insgesamt nur 10 Tage Regen, d.h. nur jeden dritten Tag gab es etwas Niederschlag. Die Temperaturen sind im September erneut sehr groß schwankend gewesen. Von 6,9 bis weit über 40 Grad (am Bienenstand gemessen) ist auch das für die Bienen ein großer Stressfaktor. Die Varroa-Behandlung hat gezeigt, dass es wieder sehr viel Vorrone gab. Ich habe dabei erstmalig das Mittel „StopVarroa“ angewandt. Damit werden die Bienen auf den Waben kurz eingesprüht. Das gegenwärtige Ergebnis stimmt mich sehr zuversichtlich. Der Futtermittelstand in den Völkern ist ausreichend.
Döbeln	168	- 5.210	16,3	27,0		
Kamenz	173	- 5.290	16,1	21,1		
Nieder Seifersdorf	175	- 5.000	17,1	15,7		Nachdem der Wassergehalt gepasst hatte, konnte Anfang September die letzte Honigernte (Sonnenblume) erfolgen. Danach wurde klein eingefüttert und die erste Varroabehandlung (Ameisensäure) konnte begonnen werden. Im Anschluss daran erfolgte nach und nach die Einfütterung, jedoch immer nur soviel, dass die Königin noch Platz zum Stiften hat. Aktuell wird noch ein wenig Tracht vom benachbarten Senfeld eingetragen. Die eigentliche Einfütterung wird bei mir erst Ende Oktober abgeschlossen sein. Die zweite Varroabehandlung (Oxalsäure) wird bei mir nur nach Bedarf, in der brutfreien Zeit, im Winter erfolgen. In den vorangegangenen Jahren war dies meist erst zwischen Weihnachten und Neujahr der Fall.
Frohburg	176	- 9.050	15,9	15,8	div Blütentracht, Efeu ab 14.	nur wenig Regen, Tags meist Temp. um 20C mit Flugbetrieb, nach oft < 10C; 2.9. Inspektion, alle ausgeschneittenen Waben wieder ausgebaut - 8 Brutwaben (12 gesamt) Futterkränze stärker werdend, Randwaben nur Futter
Krehlen	178	- 4.900	17,3	20,7		Eine schon genannte Blühfläche blüht weiterhin am Ende dieses Monats: v. a. Ringelblume, Perserklee u. a. Schönes Heu (Grummet) zu ernten und Bienenvölker einzufüttern - in den ersten Septembertagen ein Leichtes! Durchschnittlich erhielt jedes Volk auf das meist vorhandene „Honigpolster“ noch etwa 9 kg Invertzuckersirup. Nach dem Abschluss der Behandlung mit Ameisensäure ergab die Befallskontrolle am 17. September erfreulich niedrige Milbenzahlen. Derzeit erfolgt eine erneute Überprüfung. Einige meiner Völker haben das Brutgeschehen bereits deutlich reduziert. Dankbar schaue ich auf ein abwechslungsreiches Beobachtungsjahr mit gutem Ergebnis zurück.
Wehlen	180	- 2.210	16,8	15,5		
Bautzen	186	- 5.400	17,3	9,5	Efeu, Knöterich, Senf, Sedum	es war trocken und zeitweilig kühl; die Völker flogen immer noch reichlich; nach der ersten AS-Behandlung im August, wurde das Waagvolk weitgehend in Ruhe gelassen; Einfütterung im Oktober
Grimma	192	- 3.860	16,7	34,1		Auch im September lag unser Augenmerk auf dem Zählen der Varroen. Das Waagstockvolk war nicht mehr ganz so stark betroffen. Bei anderen Völkern musste nachbehandelt werden. Die Futterkontrolle und Zufütterung war ebenfalls eine wesentliche Aufgabe für diesen Monat. Wir haben die Waage ab 20.9.21 unter ein anderes Volk gesetzt.
Oberlichtenau	243	- 4.260	16,8	14,3		Die erste Septemberhälfte wurde am Waagvolk noch etwas gefüttert. Großartige Tracht war im September naturgemäß nicht zu erwarten. Efeu und ein Schlag Perserklee im Flugradius, sowie weitere kleine Pollen- und Nektarquellen in der Umgebung sorgten für ordentlich Flugbetrieb an den warmen Septembertagen. Daher war das Waagvolk nach einer kleinen Pause wieder gut in Brut. Der Milbenbefall scheint gering, wird aber weiter beobachtet und bei Bedarf mit OS behandelt. Das Volk wird mit einer jungen, instrumentell besamten Königin (Buckfast, MDI aus dem VBS Projekt) in den Winter geschickt.
Neukirchen/Pleiße	250	- 6.870	16,2	29,0		Der September war für die Bienen recht günstig. Zwar blieb der Monatswaagepegel mit fast - 7kg wegen der Einfütterung mit dünner Regen. Efeu und ein Schlag Perserklee im Flugradius, sowie weitere kleine Pollen- und Nektarquellen in der Umgebung sorgten für ordentlich Flugbetrieb an den warmen Septembertagen. Daher war das Waagvolk nach einer kleinen Pause wieder gut in Brut. Der Milbenbefall scheint gering, wird aber weiter beobachtet und bei Bedarf mit OS behandelt. Das Volk wird mit einer jungen, instrumentell besamten Königin (Buckfast, MDI aus dem VBS Projekt) in den Winter geschickt.
Hirschbach/Beerwalde	325	13.540	16,0	34,3		?
Mohorn	340	- 5.000	16,6	29,0		
OS Hartenstein	365	- 3.000	17,2			Am 18.09. wurde die letzte Futtermittelgabe gereicht. Die Anzeige der Waage steht nun nach dem Wegnehmen des Futtergeschirrs am 28.09. auf ca. 31kg - die Schüler der GTA „Imker“ sind gespannt, wie sich dieses Gewicht über den gesamten Winter hinweg reduziert.
Chemnitz	380	- 8.600	16,0	k.A.		Der Abschluss des Bienenjahres stimmt doch noch recht versöhnlich. Er bringt alles, vom schönsten Sommer und auch den nötigen Regen. Die Bienen bringen gute Pollen- und Nektartracht heim. Das erkennt man an den relativ geringen Abnahmen von 4,4 kg oder durchschnittlich 150 pro Tag. Der Nektareintrag kommt zum großen Teil vom Springkraut. Die Milbenanzahl ist unterschiedlich von hoch bis gering. Weitere Behandlungen müssen noch erfolgen. Monatspegel steht bei minus 4,6 kg der Jahrespegel steht bei 39,1 kg. Damit liegt dieser Wert deutlich unter dem langjährigen Mittel.
Reudnitz	391	- 1.600	15,6	56,0		Der Monat September schließt unser Bienenjahr 2021 ab. Am 01.10.2021 beginnt das neue Bienenjahr, was uns wieder hoffen lässt. Vor allem, was uns kommendes Jahr erwartet. 2021 hat sich auf Grund der Wetterentwicklung als sehr besonders präsentiert. Erst Ende Mai konnten unsere Immen, die bis dahin aus dem Flugloch schauten ihren Sammelteiler unter Beweis stellen. Die Erträge die in kürzester Zeit erreicht wurden, lässt die Leistungsfähigkeit eines Bienenvolkes unter optimalen Bedingungen nur erahnen. Die Völker sind nun fertig aufgefüttert und sollten dem bevor stehenden Winter gut überstehen. Was die Milbensituation angeht, bin ich der Meinung, dass der Milbenruck in den Völkern für die kommende Überwinterung keine Gefahr darstellt. Seit ich mit der Brutentnahme arbeite, kann ich über keinerlei Ausfälle berichten. Auch Behandlungen mit irgendwelchen Mitteln erübrigen sich bei einer konsequenten Durchführung. Den Gesamtzustand der Völker schätze ich als besonders ein.
Kemtau	450	500	14,90	56,0		Der September war sehr bienenfreundlich. Es gab 500 g Zunahme! Problem ist, dass dabei auch Meliziosehonig eingetragen wurde! Extrem unterschiedlich bei den Völkern ist der Milbenbefall. Im Beobachtungszeitraum von Anfang August bis heute inklusive der Behandlung mit Ameisensäure liegt die Zahl der gefallenen Milben. In den Völkern unterschiedlich zwischen ca. 50 und ca. 1100 ! Dabei gibt es in dem Befall keinen Unterschied zwischen Jung- und Altvölkern. Ich habe keine Erklärung dafür, da ich alle Völker gleich behandelt habe. Hoffen wir auf eine gute Überwinterung!

Bösenbrunn	465	- 3.800	17,4	26,0	Malve 15.06. blüht tw. noch Thymian 10.08. blüht noch Borretsch 30.07. blüht tw.noch Sonnenhut 15.08. blüht tw. noch Sommerastern 17.08 blüht noch Herbstastern 15.09 blüht noch Zinnie 10.09. blüht tw. Noch	Varrosebeh. II mit 60%ig AS durchgeführt, dass Volk bekam 40 ml AS aufs Schwamm Tuch verabreicht. Ansonsten wurden keine Arbeiten weiter durchgeführt.
Großolbersdorf	480	- 2.250	15,2	41,8		
Markneukirchen	505	- 3.800	15,3	38,0	Euodia bis 14.09. Sedum 01.09. bis jetzt	Der September stand im Zeichen der Milbe und der Auffütterung. Der Milbenbefall war in einigen Völkern extrem hoch, in anderen normal. Wir haben mit Tymovar behandelt. Nun sind wir gespannt, wie wir ins nächstes Jahr mit den Bienen kommen. Die meisten Völker hatten im September weniger Brut, als wir für den Monat gewohnt waren. Mit Futterteig versuchen wir noch das Brutgeschehen anzuregen bzw. zu unterstützen. Während der letzten wärmeren Tag, waren unsere Immen unterwegs und haben Pollen und Wasser geholt.
Annaberg	550	- 2.300	14,6	30,0		Der September war ein weitgehend unaufgeregter Monat, der sich hinsichtlich der Temperatur weitgehend mit den Vorjahren deckt. Der Niederschlag bewegte sich im Mittel des langjährigen Schnitts. Alle Zzargigen Völker, wie das Waagvolk, wiegen nahezu gleich viel und sind ausreichend mit Futter versorgt. Die Bienen haben noch fleißig Pollen gesammelt und möglicherweise sogar an 2 Tagen eine kleine Menge Tau eingetragen. Von Imkern im weiteren Umkreis wurde zumindest von plötzlichem Zement-Honig berichtet, teils mit massivem Schaden für Volk und Imker. Die Varroasituation würde ich als entspannt ansehen, inzwischen ist die Behandlung längst abgeschlossen. Die nächste Durchsicht würde daher, wenn nichts unerwartetes passiert, erst zur Oxalsäure-Träufelbehandlung im Dezember erfolgen.
Zschorlau	555	- 180	14,6	40,9		Der September war wärmer, sonniger und trockener als das langjährige Mittel. Die erste Hälfte des Monats dazu angenehmer als die zweite. Die Bienen sammelten bis zum 15.9. eifrig Honigtau von den wenigen sich eignenden Weifstannen, außerdem wurden die blühenden Gartenpflanzen intensiv beflogen, ansonsten gab es hier nicht mehr viel zu holen. Die Bienen nahmen das Futter gut ab, wo nötig kamen junge Königinnen in die Völker. Die Völker sind alle gleichmäßig stark und es gab an schönen Tagen regen Flugbetrieb. Ansonsten verlief der September ruhig und die Bienen sind gut für die Winterruhe vorbereitet.
Klingenthal	630	- 2.980	13,1	k. A.		Der September beschließt in Klingenthal ein weiteres in jeder Hinsicht enttäuschendes Bienenjahr. Die Einfütterung wurde abgeschlossen. Die Völker tragen noch Pollen ein, erscheinen aber unterschiedlich stark. Es bleibt die Hoffnung auf ein erfolgreicheres nächstes Jahr.
Reitzenhain	750	- 3.920	12,8	36,3		
Durchschnitt		- 3.122				